

Protokoll der Betroffenenrats-Sitzung Lehrter Straße vom 4.3.2014

Anwesend: M. Hauke, D. Schamberger, J. Schwenzel, S. Torka, M. Varenkamp; D. Tuckwiler (FDP), B. Link u. M. Unger (Groth-Gruppe)
entschuldigt: S. Born, R. Eismann, M. Raasch, G. Sperr, U. Stockmar

TOPs:

- 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung
- 2) Neubau Lehrter Straße: Bericht von der Informationsveranstaltung
- 3) S 21, Bauverzögerung, S-Bahnhof Perleberger Brücke einfordern oder den Vorschlag nach südlicher Verlegung wiederholen?
- 4) Aktuelles aus der Lehrter Straße und Umgebung: Welche Pläne für das Poststadion werden bald umgesetzt?
Dauerthemen: Preiserhöhung BBB, Weg zwischen Lehrter 63-64, Lärm S 21, Müll
- 5) Aktuelles zum QM-Gebiet Moabit-Ost
- 6) Aktuelles aus Moabit
- 7) Verschiedenes und Termine
- 8) Festlegung der Themen und Termin für die nächste Betroffenenratssitzung

TOP 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Februar-Protokoll wird mit kleinen Änderungen (im TOP 4 Verschiedenes zum Mittelbereich Lehrter Straße) verabschiedet (im Netz unter: <http://www.lehrter-strasse-berlin.net/betroffenenrat>).

TOP 2) Neubau Lehrter Straße: Bericht von der Informationsveranstaltung

Der Bericht während der Sitzung wurde relativ kurz gehalten, da bis auf eine Person alle dort waren, eher ein Brainstorming, was den Einzelnen wichtig war und aufgefallen ist.

- Modell 1:500 war gut
- ca. 700 Wohnungen plus Studentenwohnungen/betreutes Wohnen
- Vorne 6, hinten 8 Geschosse, Hochhaus 18 Geschosse
- 5 Jahre Baustelle, vermutlich in 5 Abschnitten
- Bauverkehr läuft über die Lehrter Straße
- Baustelleneinrichtungen auf dem Grundstück, regelmäßige Reinigung der Straße (kann bei der BSR häufiger als normal bestellt werden)
- Anteil bezahlbarer Wohnraum wird im städtebaulichen Vertrag festgelegt
- Architekten dachten, dass die Auslegung des B-Plans früher stattfindet als Ende 2014
- B-Plan ist die Grundlage für das Baurecht, festgelegt wird die Dichte und Gebäudehöhe
- Baustadtrat Spallek behauptet Neubauwohnungen wirken dämpfend auf die Mietpreise
- Bebauungsdichte: GFZ 2,2 / 84.000 qm BGF
- „verräumlichte Moderne“?
- Prof. H. Machleidt moderiert (auch schon Juryvorsitzender im Workshopverfahren). Er ist Architekturtheoretiker, war in den 1980ern bei der IBA Berlin, verschiedene Unis, jetzt Planungsbüro: <http://www.machleidt.de/>
- Lösungen für die Glaswände sind möglich (Gespräch mit L. Hutton)
- Grünzung an der Bahn wird weiter von sinai landschaftsarchitekten (Lehrter 57) bearbeitet
- Entwürfe für die Höfe mit verschiedenen Typologien sind vom Büro Lützwow 7, Cornelia Müller (<http://www.luetzow7.de/index.cfm?id=1160&as=14094>)
- Vergleich Fritz-Schloß-Park und Central-Park durch M. Sauerbruch sehr unpassend

Weitere Diskussionspunkte über Lehrter Mittelbereich:

M. Unger informiert darüber, dass der städtebauliche Vertrag jetzt noch nicht erarbeitet wird, denn es kann sein, dass es später vielleicht andere Anforderungen gibt. Die Groth-Gruppe werde sich selbstverständlich an die Entscheidung der BVV Mitte halten (das bezieht sich auf die 30% Wohnen zu bezahlbaren Mieten).

Auf Nachfrage von J. Schwenzel berichtet er, dass die Windverhältnisse auf dem Stadtplatz (Hochhaus) zur Zeit gerade überprüft werden. Des Weiteren wird die Brücke über die Bahn angesprochen, die von allen Stadtplanern für unverzichtbar gehalten wird. Dennoch gibt es keine Finanzierung. In einem Abendschaubeitrag, der vor kurzem gelaufen ist, hat der neue Leiter der CA Immo in Berlin, Guido Schütte, berichtet, dass diese Brücke nicht kommt. (Info: Die beiden Brücken über den Spandauer Schifffahrtskanal sind weiter im Plan).

Sein Vorgänger Henrik Thomsen wird ab 1. April bei der Groth-Gruppe als Geschäftsführer für die Projektentwicklung arbeiten.

B. Link informiert darüber, dass die nördlich gelegene Halle in ca. 2 Wochen abgerissen werden soll, voraussichtlich wird die Entsorgung über die Einfahrt mit der Schranke laufen, und danach beim ehem. Fasslager die Bodensanierung beginnt. Das kleine Bahnhof wird noch statisch geprüft, dort soll das Bau- und Vertriebsbüro einziehen. Über den Schornstein sei noch keine Entscheidung gefallen (Abriss oder nicht).

Auf Nachfrage von D. Schamberger, ob die Degewo nicht weiter am Bauvorhaben beteiligt sei, berichtet B. Link, dass noch nicht entschieden sei, welche Wohnungsbaugesellschaft die angedachten grförderten Wohnungen bauen soll.

Außerdem wird noch ein Name für den Mittelbereich gesucht.

Weitere Informationen über die Infoveranstaltung im Anhang zu diesem Protokoll.

Die Präsentationen der Planvorstellung sind im Netz zu finden:

http://www.lehrter-strasse-berlin.net/dateien/lehrter-mittelbereich/Praesentation_GrothGruppe_Infoveranstaltung140210.pdf

http://www.lehrter-strasse-berlin.net/dateien/lehrter-mittelbereich/Praesentation_SauerbruchHutton_Infoveranstaltung140210.pdf

TOP 3) S 21, Bauverzögerung, S-Bahnhof Perleberger Brücke einfordern oder den Vorschlag nach südlicher Verlegung wiederholen?

In der Presse wurde berichtet, dass sich der Bau der S 21 verzögert, da die Schnittstelle zu den bereits hergestellten Anlagen am Hauptbahnhof nicht passt. Anscheinend sind die Pläne nicht da oder falsch. Aufgrund dieser Verzögerung hat die IGEB (Fahrgastverband) den Vorschlag in die Diskussion gebracht, den Bau des S-Bahnhofs an der Perleberger Brücke doch zeitgleich mit der S-Bahn zu bauen.

So etwas scheint häufiger vorzukommen, denn bei der Recherche zur Umweltbelastung hinter der Lehrter 6-10 (Bodensanierung Gaswerk) war den Unterlagen des Umweltamts zu entnehmen, dass die Bahn nicht mehr weiß, wo die Bodenanker liegen, die sie eingebaut hat.

Der Betroffenenrat hatte vor vielen Jahren gemeinsam mit der AG Verkehr des Moabiter Ratschlags den Vorschlag eingebracht, diesen S-Bahnhof nach Süden zu verschieben, da dann die Wohngebiete besser erschlossen werden und evtl. die Verbindung über den Bahnhof möglich ist und die teure Brücke entfallen könnte.

M. Unger äußert Zweifel, ob ein südlicher Bahnhof (Poststadion) für die Bebauung besser sein könnte, denn auch Anfahren und Bremsen verursacht Lärm. Ob das mehr oder weniger ist als ein Zug mit 80 km/h kann keiner der Anwesenden sagen.

Nach Diskussion vieler verschiedener Aspekte des S-Bahnbaus wird entschieden, dieses Thema der IGEB zu überlassen und den Vorschlag der Südverschiebung nicht noch einmal neu vorzubringen.

J. Schwenzel informiert darüber, dass der Nordabschnitt der S21 für sich nicht wirtschaftlich ist, sondern erst mit der Südanbindung (Potsdamer Platz und weiter), aber der Weiterbau nach Süden ist zeitlich noch nicht geplant.

TOP 4) Aktuelles aus der Lehrter Straße und Umgebung: Welche Pläne für das Poststadion werden bald umgesetzt?

Dauerthemen: Preiserhöhung BBB, Weg zwischen Lehrter 63-64, Lärm S 21, Müll

Bericht vom Gespräch mit U. Schmidt, Sportamtsleiter und L. Mühlenberg, Betreiber Netzwerk SportPark Poststadion am 3.3.14

a) Sportfeld auf dem ehemaligen Werferplatz

Die Baumfällungen für die neuen Sportanlagen auf dem ehemaligen Werferplatz sind bereits vorbei, zum Glück bleiben die großen Bäume erhalten. Dort soll in der Mitte eine runde Sandkuhle entstehen, außen herum eine Rasenfläche, denn die Fläche soll zum Aufenthalt einladen. Ganz außen eine Laufstrecke auf Holzhackeln (200 m) sowie verschiedene Sportgeräte, Trampoline und eine Schaukel für Kinder, damit sie sich beschäftigen können, während die Eltern Sport treiben. Finanziert wird die Maßnahme mit 400.000 Euro aus dem Stadtumbau West (SUW). Baubeginn ist jetzt.

Weitere Infos und Plan unter: <http://www.moabionline.de/19899>

b) Vorplatz Tribünengebäude

An dem Entwurf wird weitergearbeitet, er hat sich verändert. Es soll aber keine Straße mehr sein, sondern nur für Fußgänger und Behindertenparkplätze. Das Dreieck wird umgestaltet.

c) Tribünengebäude

Nachdem die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung für eine öffentliche Gastronomie, die zusammen mit SOS angestellt wurde, negativ ausgefallen ist, hat der Bezirk entschieden, dass es im Tribünengebäude doch keine öffentliche Gastronomie geben wird, denn das sollte keine Vereinskneipe werden. Vermutlich wird daher der alte Kiosk am Eingang aktiviert werden mit Biergartennutzung.

Der kleine Raum im Tribünengebäude wird ein kleiner Mehrzweckraum für 10-20 Personen. Dort wird das Betreiber Netzwerk mit dem Büro einziehen, außerdem nutzbar für Trainerbesprechungen, Bewegungsangebote, Yoga, Tai Chi und ähnliches, Fortbildungen für Vereine. Das **Casino** ist fertig, ausgestattet mit Technik, Schwingboden als Tanzfläche und Vorbereitungsküche, als Mehrzweckraum für 200 Personen

d) Betreiber Netzwerk

Bis 2016 soll es keine bezirklichen Platzwarte mehr geben. Das Betreiber Netzwerk sollte sich als gGmbH oder als Verein gründen. Die Personalmittel werden in Sachmittel umgewandelt, so dass Geld vorhanden ist, das zu organisieren. Vielleicht könnte das Betreiber Netzwerk auch den Kiosk betreiben. Die Stelle von Louisa Mühlenberg ist bis zum Ende 2014 finanziert, mit der Option auf Verlängerung.

e) Haupteingang

Die Kassenhäuschen im Eingangsbereich, die unter Denkmalschutz stehen, werden renoviert und instand gesetzt. Nicht alle mehr zum Durchgehen als Kassenhäuschen, vielleicht auch als Lager. Auch der Platz davor zur Lehrter Straße soll gestaltet werden. Dafür sind in der I-Planung 300.000 Euro vorgesehen.

Verschiedenes im Poststadion

Der neue Weg am Vabalii Spa wird mit Mitteln des SUW neu gebaut. Auch weitere Umkleiden sind in der I-Planung vorgesehen.

Die Frage, was mit den 800.000 Euro (SUW-Mittel vom nichtgebauten Außenbecken) im Poststadion gebaut wird, konnte U. Schmidt nicht beantworten. Das ist noch unklar. Die Tore zu den Hochplätzen bleiben geschlossen, weil es sehr viel Zerstörungen gegeben hat. Der Name Fritz-Schloß-Park wird auf den orangenen Stelen angebracht. Der barrierefreie Weg vom Haupteingang in den Fritz-Schloß-Park ist noch nicht geklärt.

Außerdem wird noch ein **Platz für einen Hundenauslauf gesucht**. Die Hundegruppe im QM hat vorgeschlagen, den westlichsten Teil des obersten Ranges im Hauptstadion (ca. 80x20 m) umzugestalten. Das ist aber noch umstritten. Überlegt wird auch eine Hundenauslaufstrecke an der Bahn.

26. April Helmut-Böhm-Lauf des ASV mit Freuanelauf

Preiserhöhung Berliner Bäder Betriebe (BBB)

Mit dem Februarprotokoll wurden Briefe an die BBB verschickt. Den alten Frühschwimmertarif von 2,50 Euro gibt es nicht mehr. Das günstigste Angebot ist jetzt 3,50 Euro in der Zeit von 10 – 15 Uhr.

Der Link zur Petition auf Change.org soll beim MoabitOnline-Artikel zum Außenbecken eingestellt werden.

<http://www.change.org/de/Petitionen/an-die-berliner-b%C3%A4der-betriebe-a%C3%B6r-und-den-berliner-senat-wir-fordern-langfristig-die-umfassende-rekommunalisierung-und-kostenfreie-nutzung-der-infrastruktur-sowie-eine-sofortige-r%C3%BCckkehr-zum-preissystem-2013-plantschen-f%C3%BCr-alle>

Beim **Sportausschuss im Mai** wird der Bäderchef über sein Bäderkonzept berichten. Schon mal vormerken!

Die Nachbarin, die sich im Februar über den **Lärm der Baustelle zur S 21 und über den Müll auf dem Weg zum Hauptbahnhof** beschwert hat, ist nicht da. Einige Mails u.a. Kontaktdaten zur zuständigen Stelle im Senat für Lärmschutz wurden weitergeleitet, aber ob es etwas gebracht hat, kann nicht festgestellt werden. Jedenfalls hat Herr Upmann, der damals die Baustelle S 21 beim Betroffenenrat vorgestellt hatte, geantwortet.

Weg zwischen Lehrter 63 und 64

Leider hatten J. Schwenzel und S. Torcka vergessen das Thema noch einmal mit U. Schmidt anzusprechen. Er hat allerdings auf die nachgeschickte Mailanfrage versprochen, sich dazu noch zu äußern. Der Brief an die neue Stadträtin wird so lange verschoben. Im April wird sie sich beim Stadtteilplenum Moabit West vorstellen, das wäre eine Gelegenheit direkt nachzufragen.

D. Schamberger wird im **Grundbuch** nachsehen, ob dort ein öffentliches Wegerecht eingetragen ist.

TOP 5) Aktuelles zum QM-Gebiet Moabit-Ost

Leerstand ist keine Option

J. Schwenzel berichtet von der Vorstellung der Ergebnisse des Studentenprojekts „Leerstand ist keine Option“. Es wird Wohnnutzung vorgeschlagen, Barriere frei für Senioren, wenn möglich, aber auch eine low budget Variante. Studentenwohnungen machen nur einen kleinen Anteil aus. Die Schwierigkeit ist, die Eigentümer dazu zu bewegen. Das QM könnte die Eigentümer ansprechen und das Projekt koordinieren. Außerdem wurden weitere Aufhübschungsmaßnahmen vorgeschlagen, mehr Verkehrsflächen für Fußgänger. Mit Klebestreifen soll auf mögliche Flächen für Bemalung aufmerksam gemacht werden. Eine Zusammenfassung als pdf hat J. Schwenzel erhalten. Ein gedrucktes Exemplar der Studie liegt im QM-Büro (200 S.). Die Professorin ist Bewohnerin des Stephankiez.

Drohende Zwangsräumungen

In der Perleberger Straße drohen Zwangsräumungen, weil die Miete nicht pünktlich gezahlt wurde. Obwohl jetzt keine Mietrückstände mehr bestehen, bleibt nach dem neuen Mietrecht der Kündigungsgrund. Die betroffenen Mieter wünschen sich Solidarität. Mieter müssen einer Räumungsklage innerhalb von 2 Wochen widersprechen, wenn nicht, dann haben sie ganz schlechte Karten.

TOP 6) Aktuelles aus Moabit

Bebauungsplan am Kunstcampus liegt ab 10.3. aus.
Mehr Infos: <http://www.moabitonline.de/20020>

TOP 7) Verschiedenes und Termine

Einladung Bericht über den Betroffenenrat Lehrter Straße (von Beginn an) und die Entwicklung in der Lehrter Straße: am So. 30.3. um 11:30 Uhr im Walhalla vom Ortsverband Tiergarten der FDP

8.3., 11 Uhr - Internationaler Frauentag – Vor dem Rathaus Tiergarten nur 1 Stunde
Veranstaltung, danach Demonstration

8.3., 16 Uhr - Preisverleihung Klara-Franke-Preis

TOP 8) Festlegung der Themen und Termin für die nächste Betroffenenratssitzung

Es werden keine Themen festgelegt.